



inFranken.de

Erlangen Höchststadt

Auf die Haltung kommt es an

23.10.2011 Von: Pauline Lindner fränkischer Tag

Übung Fernseh-Tanzjuror Joachim Llambi leitete sechs Stunden lang Tanzwillige an. In der Höchststadter Fortuna-Kulturfabrik gab er Paaren Tipps, sparte aber auch nicht mit Kritik.

Einmal die Woche trainieren sie als Tanzpaar, Yvonne und Alexander aus Erlangen. Verständlich, dass das junge Ehepaar sich für den speziellen Tanzkurs mit Joachim Llambi bei Project Dance in der Fortuna Kulturhalle anmeldete.

"Wir wollten den Hochzeitswalzer lernen", berichtet Alexander vom Anfang der durchaus sportlichen Leidenschaft. "Um die berühmte Runde halbwegs crashfrei zu schaffen", meldeten sie sich bei Hochzeitstanzkurs an. "Ich wollte doch nicht der Schwiegermutter auf die Füße steigen." Richtig, hätte dazu Llambi gesagt. Denn für den fernseherprobten Tänzer und Tanzlehrer gehört es zum Übelsten, der Partnerin öfter auf die Füße zu treten. Und vor allem, sich nicht zu entschuldigen. Dagegen sei aus dem Takt kommen nicht so schlimm. Das bessere sich sowieso mit der Übung. Angst vor Ungeschicklichkeit - das war einmal. Seit 2007 sind die beiden aktive Tänzer. "Lars hat mitgetanzt", erzählt Yvonne von ihrer ersten Schwangerschaft und der Zeit danach, als sie den Buben in der Tragetasche dabei hatten. Inzwischen sind die beiden auch "technisch" gut ausgerüstet: Sie tragen spezielle Tanzschuhe, die guten Halt geben, aber auch elastisch sind. "Anfängerinnen sollten geschlossene Schuhe nehmen", rät Yvonne, und Alexander: keine knallharten Absätze.

Gespannt sind beide, wie Llambi das Tanzen vermittelt. Und auf lockere Sprüche warten sie. Die hat der dunkle Typ aus dem Ruhrpott - mit katalanischen Wurzeln - zur Genüge parat. Als erstes dürfen die Paare bei einem Langsamen Walzer "die Knochen auf Vordermann bringen." Danach klingt es ganz harmlos: "Fang' wir mal mit ein bisschen Haltung an!" Die Handhaltung, die Blickrichtung, der Abstand...ziemlich drastisch greift Llambi die Fehler auf, witzelt über Tanzanfänger, die das Schulterblatt der Dame - dort gehört nun mal die Hand des Tänzers hin - "überall am Körper suchten". Scheuen Abstand wie seltsame Verschlingungen moniert er. "Sie dürfen sich überall spüren außer an den Füßen."

Geübt haben die Tanzpaare derweilen immer nur eine halbe Rechtsdrehung, die Grundfigur des Langsamen Walzers. Immer wieder hält er die Tanzenden in der Grundposition an und lässt sie selbst testen, ob sie sich nach der ersten Bewegungsfolge wieder wie am Anfang gegenüber stehen. "Der Herr dahinten", pickt sich Llambi einen Tänzer heraus. Gerade auf zwei Beinen müsse er stehen bei den Standardtänzen, nicht leicht nach vorne oder mit Hüftknick wie bei den Lateintänzen. Um raffinierte Schrittfolgen geht es Llambi nicht, aber um die Eleganz der Bewegung, die aus rhythmischem Getrampel eben Tanzen macht, nicht nur vor Llambis gestrengem Auge in der Show "Let's dance". Beim Aspekt Eleganz und Wirkung auf andere verlässt Llambi seinen eher raubeinigen Ruhrpott-Wortschatz. Den Damen legt er ans Herz: "Sie sind für ihn the one and only, aber es tanzen auch schöne Männer um sie rundum."

